



**Europäische
Investitionsbank**

Die Bank der EU



Unser Beitrag zum Klimaschutz

Die Europäische Investitionsbank (EIB), die Bank der EU, fördert die Umstellung auf eine CO₂-arme, umweltfreundliche und klimaresiliente Wirtschaft. Mit unserer Klimastrategie aus dem Jahr 2015 haben wir uns vorgenommen, mindestens 25 Prozent unserer Finanzierungen dem Klimaschutz zu widmen. In Entwicklungsländern wollen wir spätestens 2020 sogar einen Anteil von 35 Prozent erreichen. In den kommenden fünf Jahren werden wir rund 100 Milliarden Euro für Klimaprojekte bereitstellen. Damit leisten wir unseren Beitrag dazu, das ehrgeizige Abkommen der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris umzusetzen.

Was bewirken die 2015 vergebenen Klimafinanzierungen der EIB?

Jährlich steigen über

338 Mio. Verkehrsteilnehmer auf öffentliche Verkehrsmittel um.

19,8 Mio. Menschen erhalten sauberes Trinkwasser.

Einsparung von

428 GWh Energie durch Effizienzmaßnahmen.

Erzeugung von

13 154 GWh Ökostrom jährlich zur Versorgung von mehr als **4,6 Mio. Haushalten**

Über

90,5 Mrd. EUR

für den **Klimaschutz** (2011-2015)



2015 vergab die EIB

20,7 Mrd. EUR

für den **Klimaschutz**



Unser Klimaschutzkonzept

Sämtliche Klimafinanzierungen der EIB dienen auch den EU-Klimazielen und orientieren sich an unserer **Klimastrategie**. Diese Strategie wurde 2015 veröffentlicht und prägt unsere weltweiten mittel- bis langfristigen Maßnahmen. Sie wird helfen, das Klimaschutzabkommen von Paris innerhalb und außerhalb der EU umzusetzen. Dazu wird die EIB folgende Schwerpunkte setzen:

1. Besonders wirkungsvolle Projekte, Finanzinnovationen und weitere Unterstützung des Marktes für Umweltsanierungen.
2. Projekte, die die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel verbessern oder die Anpassung an seine Folgen erleichtern, und die Entwicklung von Werkzeugen, um Klimarisiken und ihr Gefahrenpotenzial zu beurteilen.
3. Systematische Einbindung: Klimaschutzaspekte werden in alle unsere Methoden und Prozesse eingebunden, wenn wir unsere Projekte prüfen und ihre Auswirkungen überwachen.

Strategische Partner beim Klimaschutz

Die EIB steht mit Unternehmen, Denkfabriken, gemeinnützigen Organisationen, öffentlichen Einrichtungen und anderen internationalen Finanzierungsinstituten in Kontakt. Wir finanzieren Klimaprojekte mit, die unter anderem zur Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels beitragen. Wir arbeiten eng mit den anderen multilateralen Entwicklungsbanken und den Mitgliedern des International Development Finance Club zusammen, um unsere Konzepte und Ansätze zu harmonisieren.

Am Rande der UN-Klimakonferenz in Paris haben sich die EIB und 25 weitere führende Finanzierungsinstitutionen aus der ganzen Welt auf eine Reihe von Grundsätzen geeinigt, um die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen zu verbessern und zugleich die Transparenz zu erhöhen. Insbesondere verpflichteten sie sich, die Klimaperformance zu verbessern, Klimarisiken zu steuern, klimaintelligente Ziele zu fördern, Rechenschaft über Klimamaßnahmen abzulegen, sich zu Klimastrategien zu verpflichten und auf Worte auch Taten folgen zu lassen.

Unser Engagement zeigt sich zudem daran, dass wir die Arbeitsgruppe leiten, die die Grundsätze für grüne Anleihen festgelegt hat. Außerdem beteiligen wir uns an der Entwicklung einer harmonisierten Berichterstattung darüber, was die Projekte bewirken, die aus den Erlösen grüner Anleihen finanziert werden. Im März 2016 wurden wir als Partnerinstitut des Grünen Klimafonds zugelassen. Dies eröffnet uns spannende neue Möglichkeiten einer engen Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, um erfolgreiche und innovative Klimafinanzierungen zu entwickeln. Außerdem sind wir Mitglied der Arbeitsgruppe europäischer Finanzierungsinstitute zur Anpassung an den Klimawandel (EUFIWACC) und Partner der internationalen Koalition für Klimaschutz und saubere Luft (CCAC), einer Initiative zur Minderung sogenannter kurzlebiger klimarelevanter Schadstoffe. Zudem beteiligen wir uns an der Climate Bonds Initiative.



Transparenz bei Klimaschutzfinanzierungen

Wir legen großen Wert darauf, dass Klimafinanzierungen eine Katalysatorwirkung entfalten und weitere Investitionen aus privaten und öffentlichen Quellen anstoßen. Um diese Wirkung nachweisen zu können, haben wir ein besonders aussagekräftiges System entwickelt, das unsere Aktivitäten transparent macht. Auch 2015 haben wir wieder zusammen mit den anderen multilateralen Entwicklungsbanken den gemeinsamen jährlichen Klimafinanzierungsbericht ausgearbeitet. Dazu haben wir die Grundsätze weiter harmonisiert, wie Finanzierungen für die Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels erfasst werden.



Unsere Finanzierungsprodukte

Unsere klassischen Finanzierungsprodukte sind mittel- und langfristige Darlehen mit festen oder variablen Zinssätzen. Sie lauten auf Euro oder andere Währungen. Große Projekte werden durch Direktdarlehen finanziert. Bei kleineren Vorhaben leiten Partnerbanken vor Ort oder andere Institute die Mittel der EIB weiter.

Je nach Umfang und Definition eines Projekts können die Darlehen der EIB mit EU-Zuschüssen kombiniert werden. Inzwischen verfügen wir über mehr als 50 Jahre Erfahrung und Know-how und ergänzen unsere klassischen Darlehen durch innovative Finanzierungsprodukte:

- **Infrastrukturfonds** stellen Eigenkapital bereit, schließen Marktlücken und ebnen den Weg für neue Bereiche, vor allem für Umweltdienstleistungen,
- **Fonds mit verschiedenen Risikotranchen**, die in der Regel Fremdkapital anbieten; sie ermöglichen die Begebung einer oder mehrerer Tranchen mit unterschiedlichen Ertragschancen oder auch von festverzinslichen Papieren, um den

EIB-Finanzierungen – mehr als nur Darlehen

Die EIB beschäftigt Spezialisten, die über das notwendige Know-how zur Entwicklung nachhaltiger und klimaverträglicher Projekte verfügen. Im Rahmen unserer Beratungsleistungen stellen wir umfangreiches technisches und finanzielles Fachwissen für Projekte in weniger entwickelten Regionen oder in Gebieten mit schlechteren institutionellen Rahmenbedingungen bereit.

Ein Beispiel dafür ist ELENA (European Local Energy Assistance): Diese von der EIB verwaltete und von der Europäischen Kommission finanzierte Fazilität bietet lokalen und regionalen Verwaltungsbehörden Zuschüsse für technische Hilfe bei der Vorbereitung von Energieeffizienz- und Erneuerbare-Energien-Projekten an.

Anlegern verschiedene Risiko-Rendite-Profile anzubieten,

- **Initiativen** wie die Fazilität für Naturkapital und das Instrument für private Finanzierungen im Bereich Energieeffizienz,
- **Kapitalmarktaktivitäten** wie die Projektanleiheninitiative und die Klimaschutzanleihen.

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „*Vorreiter für Klimafinanzierungen*“ auf unserer Website.

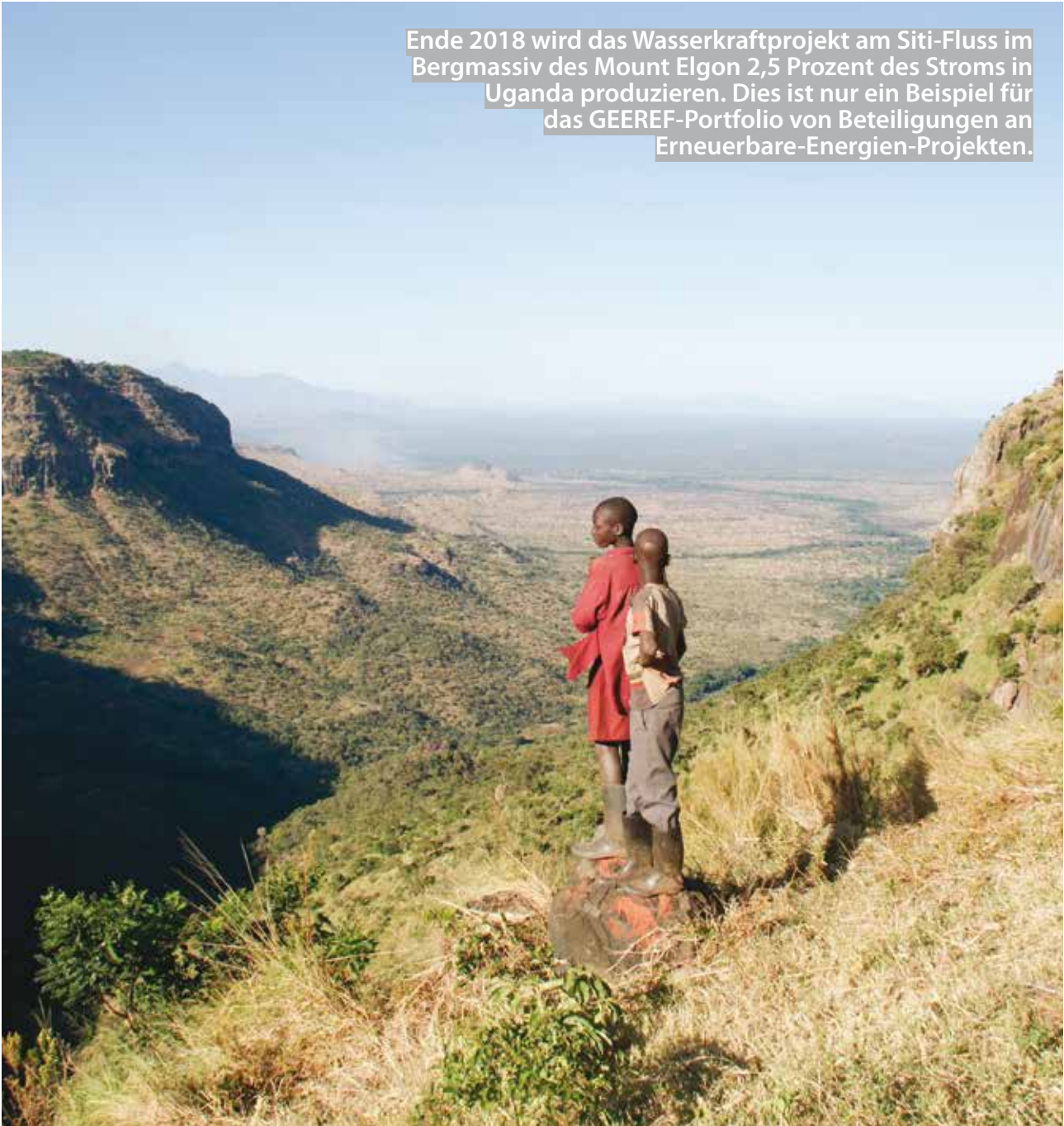


Ökologischer Fußabdruck

Wir haben Methoden zur Ermittlung des ökologischen Fußabdrucks entwickelt. Damit messen wir die absoluten Treibhausgasemissionen der Projekte, die wir in den verschiedenen Sektoren finanzieren, und wir vergleichen diese Emissionen mit der wahrscheinlichen Alternative (wobei die relativen oder Nettoemissionen geschätzt werden).

Im Rahmen unserer Unternehmensverantwortung setzen wir uns außerdem dafür ein, unseren internen CO₂-Fußabdruck zu minimieren. Nachdem wir unsere Emissionen bereits erheblich verringert haben, wird unser übriger Schadstoffausstoß nun auf jährlicher Basis kompensiert.

Ende 2018 wird das Wasserkraftprojekt am Siti-Fluss im Bergmassiv des Mount Elgon 2,5 Prozent des Stroms in Uganda produzieren. Dies ist nur ein Beispiel für das GEEREF-Portfolio von Beteiligungen an Erneuerbare-Energien-Projekten.



Wasserkraft in Uganda

Der Globale Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien (GEEREF) ist ein hervorragendes Beispiel für die Aktualität unserer Finanzierungsprodukte. Private Investoren werden hier durch öffentliche Mittel von Risiken entlastet. Für jeden Euro, der in private Energieprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und in der Karibik fließt, werden auf diese Weise Investitionen in Höhe von 50 Euro angestoßen. Der GEEREF fördert neue Fonds, übernimmt Risiken in frühen Entwicklungsphasen und hilft, Teams aufzubauen und Anlagestrategien zu entwickeln.



Weiterentwicklung des Marktes

Ein stabilerer Regelungsrahmen für Umwelanleihen schafft Vertrauen in dieses Marktsegment und kurbelt sein Wachstum an. Die sogenannten Green Bond Principles (GBP) setzen freiwillige Standards für die Marktteilnehmer und bieten ihnen wertvolle Orientierung. Die EIB ist Mitglied dieses marktübergreifenden Forums, dem über hundert Anleger, Emittenten und Underwriter als Mitglieder oder Beobachter angehören, und hat derzeit den Vorsitz im Exekutivausschuss.

Am Kapitalmarkt: EIB ist Schrittmacher für die Entwicklung des Marktes für Umwelanleihen

Im Jahr 2007 begab die EIB die weltweit erste grüne Anleihe („Climate Awareness Bond“ – CAB). Die Erlöse der CAB sind für Projekte mit positiven Umweltauswirkungen bestimmt.

Die EIB fördert damit insbesondere Vorhaben in den Bereichen erneuerbare Energien (Wind, Wasserkraft, Gezeiten, Sonne und Erdwärme) und Energieeffizienz (Fernwärme, Kraft-Wärme-Kopplung, Gebäudedämmung, Verringerung von Verlusten bei der Stromübertragung und verteilung sowie Ersatz veralteter Anlagen).

Die Umwelanleihen der EIB bieten Anlegern die Chance, etwas für den Klimaschutz zu tun und gleichzeitig von der hervorragenden Bonität der EIB zu profitieren.

Zu unseren Zielen gehört eine bessere Rechenschaftslegung, indem wir darüber Bericht erstatten, wofür die Anleiheerlöse verwendet werden. Dazu legen wir unseren Finanzbericht, unseren Nachhaltigkeitsbericht und die Newsletter über unsere Klimaschutzanleihen vor.

Weltweit größter Emittent:
Über ihre **Klimaschutzanleihen**
hat die EIB seit 2007 umgerechnet
mehr als

14 Mrd. EUR
in **elf** verschiedenen
Währungen
aufgenommen



Sichere Zukunft für die Energieversorgung

Für eine nachhaltige Energieversorgung fördern wir ausgereifte Technologien wie Onshore-Windkraft, Wasserkraft, Geothermie und feste Biomasse, aber auch Technologien, die aus frühen Entwicklungsphasen weitergeführt werden, wie Solarkraft, Offshore-Windkraft, Photovoltaik, CSP-Technologie (konzentrierte Solarenergie) und Biokraftstoffe der zweiten Generation. Die EIB ist bei der Finanzierung der Windenergie in der EU führend und hat rund zwei Drittel der gesamten Offshore-Windkraftleistung in Europa mitfinanziert.

Die Verbesserung der Energieeffizienz ist der kostengünstigste und effektivste Weg, um Schadstoffemissionen zu verringern und die Sicherheit der Energieversorgung zu erhöhen. Projekte in diesem Bereich betreffen in der Regel die Modernisierung und Erweiterung der sozialen und städtischen Infrastruktur und der entsprechenden Dienste, einschließlich der Wasser- und Abwassergesellschaften.

Windenergie in Schweden

In der Regel wird die EIB nicht zum Eigentümer der Projekte, die sie mitfinanziert. In den Windpark Langmarken ko-investierte sie jedoch 16 Millionen Euro mit dem Beteiligungsfonds Mirova Eurofideme 3. Damit halten die Bank und Mirova zusammen einen Anteil von 90 Prozent. Möglich wurde das durch den Europäischen Fonds für strategische Investitionen, der noch mehr Mittel für Klimafinanzierungen mobilisiert und die Durchführung der Vorhaben beschleunigt. Der Fonds ist Teil der Investitionsoffensive für Europa.



Sonnenenergie in Marokko

Die EIB hat in Partnerschaft mit der Europäischen Kommission, der KfW, der Weltbank und anderen Beteiligten alle drei Phasen des Solarkraftwerks Quarzazate mitfinanziert und zusätzlich technische Hilfe bereitgestellt. Das Projekt wird einen erheblichen Nutzen bewirken. Derzeit importiert Marokko über 97 Prozent seiner Energie. Indem das Land nun die reichlich vorhandene Sonneneinstrahlung nutzt, macht es sich von den schwankenden Brennstoffpreisen unabhängig und kann gegebenenfalls Ökostrom in die Nachbarländer exportieren.

Nach seiner Fertigstellung wird Quarzazate über eine Million Menschen mit Strom versorgen. Das Kraftwerk wird rund 14 Prozent zum Energiemix in der marokkanischen Stromversorgung beitragen und die Abhängigkeit des Landes von fossilen Brennstoffen vermindern, weil 2,5 Millionen Tonnen Öl weniger benötigt werden. Die CO₂-Emissionen werden jährlich um 760 000 Tonnen zurückgehen, was in einem Zeitraum von 25 Jahren zu einer Senkung von 17,5 Millionen Tonnen führen könnte.



Energieeffizientere Wohnanlagen in Frankreich

Drei Viertel der Wohngebäude in der Region Île-de-France sind Wohnkomplexe und Sozialwohnungen. Da sie aus der Zeit vor den Ölschocks stammen, als Energieeffizienz noch kein Thema war, geht in den Wohnungen viel zu viel Wärme verloren. Es wäre aber enorm aufwendig, wenn sich jeder Wohnungseigentümer einzeln um die Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen bemühen würde.

Énergies POSIT'IF ist ein öffentlich-privates Unternehmen, das Wohnkomplexe mit Eigentumswohnungen in der Region Île-de-France energieeffizient sanieren will. Die EIB stellt ein Darlehen von 100 Millionen Euro bereit, damit das Unternehmen als zentrale Anlaufstelle den Eigentümern solcher Wohnanlagen Finanzierungen anbieten kann – für neue Fenster, bessere Heizungen und Klimaanlage und eine zusätzliche Außendämmschicht für das gesamte Gebäude.



Erhebliche Energieeinsparungen durch energieeffizientere Gebäude



Über **58 Mrd. EUR**

für **Erneuerbare-Energien- und Energieeffizienz-Projekte** in den vergangenen fünf Jahren (2011-2015)



Das Solarkraftwerk Quarzazate in Marokko ist das weltweit größte solarthermische Kraftwerk mit Parabolrinnen-Technologie.

CO₂-armer Verkehr

Wir wollen dazu beitragen, den Bedarf in diesem Bereich möglichst effizient, wirtschaftlich und nachhaltig zu decken. Daher fördern wir mit unseren Darlehen vorrangig umweltfreundliche Verkehrslösungen. Wir unterstützen den Umstieg von privaten auf öffentliche Verkehrsmittel und engagieren uns damit für den Klimaschutz, für mehr Energieeffizienz und für die Eindämmung von Treibhausgasemissionen.

Investitionen in den Schienenverkehr, in Binnenwasserstraßen und in den Kurzstreckenseeverkehr leisten den größten Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen je Verkehrseinheit. Daher räumen wir Projekten in diesen Bereichen Vorrang ein. Auch ein nachhaltiger städtischer Verkehr und nachhaltige städtische Verkehrsknotenpunkte sowie die Straßenverkehrssicherheit sind wichtige vorrangige Ziele der EIB.



Fast

40 Mrd. EUR

für **umweltfreundliche Verkehrsprojekte** in den vergangenen fünf Jahren (2011-2015)

Mit der JESSICA-Initiative (Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas) hilft die EIB nationalen und regionalen Behörden dabei, Mittel aus den europäischen Struktur- und Investitionsfonds über Beteiligungen, Darlehen und Garantien in Stadtentwicklungsprojekte zu investieren. Ein gutes Beispiel für ein JESSICA-Projekt ist der britische North West Evergreen Fund. Dieser Stadtentwicklungsfonds investiert in die Sanierung von Industriebrachen und in

Nachhaltiger Stadtverkehr in Laos

Zwischen 2005 und 2012 verdreifachte sich die Zahl der Autobesitzer in Vientiane beinahe. Auch die Zahl der Mopedfahrer stieg um das Doppelte. Nur 1 Prozent aller Fahrten werden mit dem Bus zurückgelegt. Für alle anderen Wege nehmen die Einwohner ein privates Fahrzeug (93 Prozent) oder ein „Tuk-Tuk“ – eine Auto-Rikscha – (6 Prozent). Dieser Trend zur Motorisierung hat zu mehr Staus, mehr Unfällen und mehr Treibhausgasemissionen geführt.

Um die staatliche Strategie einer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen, die einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel vorsieht, vergibt die EIB ein Darlehen von 20 Millionen Euro. Die Mittel fließen in ein Schnellbusssystem, das die Verkehrssituation in der Stadt erheblich verbessern wird. Die Vorteile: Die Busfahrgäste sparen pro Jahr 1,5 Millionen Stunden, und der Schadstoffausstoß wird deutlich vermindert. Die EIB wird auch technische Hilfe für das Projekt bereitstellen, die aus einem Zuschuss der Asiatischen Investitionsfazilität von 5 Millionen Euro finanziert wird.

Die EIB wird mit einem Darlehen von 20 Mio. EUR ein Schnellbusssystem in Vientiane mitfinanzieren.



die Schaffung und Instandsetzung von Büroflächen. Im Blickpunkt stehen dabei auch neue Arbeitsplätze.

Die EIB verwaltet außerdem die JASPERS-Initiative (Joint Assistance to Support Projects in European Regions), die von der Europäischen Kommission, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mitfinanziert wird. JASPERS stellt über den

gesamten Projektzyklus hinweg technisches Fachwissen zur Verfügung und fördert dadurch den effizienten Einsatz von EU-Strukturfondsmitteln. Ergänzend zu den Beratungsdiensten von JASPERS treibt eine Networking-Plattform den Kompetenzaufbau und Wissensaustausch sowie die Verbreitung bewährter Methoden unter den JASPERS-Akteuren voran.

Für eine umweltverträglichere Wirtschaft

Land- und Forstwirtschaft stehen im Zentrum unserer Bemühungen um nachhaltige Landschaften, um Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Gebieten und um die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Die Forstwirtschaft trägt zu mehreren EU-Zielen bei, unter anderem zur ländlichen Entwicklung, zum Einsatz erneuerbarer Energieträger, zur Entwicklungszusammenarbeit, zum Schutz der Biodiversität und zum Klimaschutz. Wälder spielen eine wichtige Rolle dabei, gesunde Böden zu erhalten, die Erosion einzudämmen und das Überschwemmungsrisiko zu mindern. Sie sind auch



Fast **4,5 Mrd. EUR**

für **Forstprojekte** in den vergangenen fünf Jahren (2011-2015)

wichtige Kohlenstoffsinken und binden im Lauf ihres Wachstums weiteres CO₂.

Mit unseren Finanzierungen unterstützen wir die gesamte forstwirtschaftliche Wertschöpfungskette von der Erst- und Wiederaufforstung über die Waldsanierung und den Waldschutz bis hin zur Holzverarbeitung. Außerdem beteiligen wir uns an Waldschutzfonds und REDD+-Projekten (Reduzierung von Emissionen, die durch Abholzung und Waldschäden entstehen).

Die EIB unterstützt die EU-Forststrategie und den EU-Forstaktionsplan sowie die Holzhandelsverordnung und den Aktionsplan „Forest Law Enforcement, Governance and Trade“ (FLEGT) der EU gegen illegalen Holzeinschlag und zur besseren Rückverfolgbarkeit.

Wir fördern keine Projekte, bei denen Waldflächen in Anbaugelände umgewandelt werden oder die den kommerziellen Holzeinschlag in tropischen und subtropischen Primärwäldern betreffen.



Die EIB hat 25 Mio. USD in den Arbaro Fund investiert, der nachhaltige Forstprojekte in Lateinamerika und in Afrika fördert.

Fonds für nachhaltige Forstwirtschaft in Afrika und Lateinamerika

Der Arbaro Fund unterstützt Projekte, die dazu beitragen, die Böden zu schützen und Kohlenstoff zu binden und so die Auswirkungen des Klimawandels zu bekämpfen. Außerdem fördert der Fonds die sozioökonomische Entwicklung in ländlichen Gebieten. Er investiert in bestehende Wälder und in die Anpflanzung und Bewirtschaftung neuer Flächen und achtet dabei gezielt auf Nachhaltigkeit und Zertifizierung. Der Fondsmanager geht davon aus, dass der Arbaro Fund dazu beitragen wird, über 5 000 Arbeitsplätze zu schaffen und mehr als 50 Millionen Tonnen Treibhausgas zu binden, wenn die Mittel vollständig investiert (Zielvolumen 200 Millionen Euro) und die Vorhaben abgeschlossen sind.

Vorbereitung auf die Zukunft

Mit Blick auf die Zukunft sind wir uns bewusst, dass sowohl die Klimaanpassung als auch Innovationen eine zentrale Rolle dabei spielen werden, die für den Klimaschutz weltweit notwendigen Investitionen durchzuführen.



InnovFin – EU-Mittel für Innovationen

InnovFin ist eine gemeinsame Initiative der EIB-Gruppe und der Europäischen Kommission im Rahmen des EU-Forschungsprogramms „Horizont 2020“. Innovative Unternehmen und Einrichtungen in Europa sollen im Zeitraum bis 2020 über 24 Milliarden Euro erhalten. Projektträger, die komplexe Produkte und Technologien entwickeln, in neuen Märkten tätig sind und hauptsächlich immaterielle Vermögenswerte vorweisen können, sollen schneller und leichter an Mittel kommen. InnovFin ist nachfrageorientiert und technologieneutral. Die Initiative fördert CO₂-arme Technologien und neue Demonstrationsprojekte (z. B. in den Bereichen erneuerbare Energien und intelligente Stromnetze).

Mehr Informationen unter www.eib.org/innovfin.

Wir fördern geeignete und kosteneffiziente Maßnahmen zur Klimaanpassung. Dazu helfen wir den Projektträgern, Klimagefahren und Schwachstellen zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, um für die Folgen des Klimawandels gerüstet zu sein und potenzielle Schäden zu begrenzen. Seit 2011 wurden fast 4,5 Milliarden Euro in die Klimaanpassung investiert.

Wir orientieren uns an der Best Practice in diesem Bereich und berücksichtigen Klimagefahren schon in der Planungsphase, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber aktuellen und zukünftigen

Klimarisiken zu stärken – etwa durch Wiederaufforstungsprojekte oder ein besseres Management der Wasserressourcen.

Innovationen, die sich leicht auf andere Bereiche übertragen lassen, spielen eine zentrale Rolle dabei, den Klimawandel noch rechtzeitig zu bekämpfen.

Deshalb unterstützen wir vor allem Vorhaben, die die Entwicklung und Verbreitung emissionsarmer Verfahren in allen Sektoren beschleunigen, etwa innovative saubere Technologien in der Frühphase und die CO₂-Abscheidung und Speicherung.

10₂ Mrd. EUR

für Investitionen in Innovationen in den vergangenen fünf Jahren (2011-2015)



Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft spielt eine zentrale Rolle dabei, viele mit dem Klimawandel einhergehende Probleme zu bewältigen. Ziel ist es, das Wirtschaftswachstum und das soziale Wohlergehen vom Ressourcenverbrauch abzukoppeln. Es gilt, den Produktkreislauf durch mehr Recycling und Wiederverwendung zu schließen. Nur so können wir die natürlichen Ressourcen der Erde bewahren, die Umwelt schonen und das Müllaufkommen senken. In den vergangenen zehn Jahren hat die EIB Projekte im Bereich Kreislaufwirtschaft mit etwa 15 Milliarden Euro unterstützt.

Fast
4,5 Mrd. EUR

für die **Klimaanpassung** in den vergangenen fünf Jahren (2011-2015)

Die EIB hat ein Darlehen von 150 Millionen Euro für die Sanierung der Wiener Hauptkläranlage bereitgestellt.



Kreislaufwirtschaft in Wien

Das Darlehen wird für den Bau einer neuen Schlammbehandlungsanlage verwendet, die mit Rückhaltebecken ausgestattet wird, damit bei starkem Regen kein unbehandeltes Abwasser in die nahegelegenen Gewässer, etwa in die Donau, fließt. Auch Maßnahmen für den Hochwasserschutz sind vorgesehen. Der bei der Abwasserklärung gewonnene Klärschlamm wird als Energiequelle benutzt: Jährlich sollen damit rund 20 Millionen Kubikmeter methanreiches Biogas erzeugt und in Strom und Wärme umgewandelt werden. So kann die Anlage spätestens 2020 ihren Strombedarf vollständig selbst decken. Durch die Sanierung wird sichergestellt, dass die Kläranlage weiterhin der EU-Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser entspricht. Für die Einwohner von Wien verbessert sich dadurch die Wasserqualität, und auch die Umwelt profitiert.



Firmengebäude von Heliatek mit Heliapilm®-Fassade

Dezentrale Erzeugung von Solarstrom

Die EIB hat mit anderen bekannten Industrie- und Finanzinvestoren das deutsche Start-up Heliatek unterstützt, das organische Solarfolien herstellt. Sie beteiligte sich mit 20 Millionen Euro an einer jüngst durchgeführten Finanzierungsrunde, bei der das Unternehmen 80 Millionen Euro einsammelte. Heliapilm® ist eine getönte oder transparente dünne Folie, die sich ohne großen Aufwand auf die Fassade von Gewerbe- und Industriegebäuden aufbringen lässt und der Gewinnung von Solarenergie dient. Da sich die Folie auch nachträglich problemlos anbringen lässt, könnte sie die Verbreitung der Solarenergie in Städten fördern.

Heliatek ist das erste Unternehmen, das großflächige organische Solarfolien herstellt und vertreibt. Durch das Darlehen der EIB kann Heliatek die Produktion und den Vertrieb erweitern und über 50 neue Arbeitsplätze im High-Tech-Sektor in Sachsen schaffen.



Unser Beitrag zum Klimaschutz



**Europäische
Investitionsbank**

Die Bank der EU

Information Desk

+352 4379-22000

+352 4379-62000

info@eib.org

Europäische Investitionsbank

98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

+352 4379-1

+352 437704

www.eib.org/climate

twitter.com/EIB

facebook.com/EuropeanInvestmentBank

youtube.com/EIBtheEUbank



Die EIB im Überblick

Die Europäische Investitionsbank (EIB) ist die Bank der Europäischen Union. Ihre Anteilseigner sind die 28 Mitgliedstaaten der EU. Die EIB stellt Finanzierungen und Know-how für solide und nachhaltige Investitionsprojekte in mehr als 160 Ländern bereit. Gemessen am Volumen ist sie der weltweit größte multilaterale Anleiheemittent und Darlehensgeber. Bei ihrer Tätigkeit spielen Klimaschutzaspekte eine zentrale Rolle.

